

# „Feste ohne Reste“

ISSBA verleiht Mehrweggeschirr

(mh/mst) Vergangene Woche eröffnete der Verein ISSBA in Imst einen Becher- und Geschirrverleih. Unter dem Motto „Feste ohne Reste“ wurden das Projekt selbst und auch die neue dazugehörige „Spülmaschine“ präsentiert.

„Jürgen Steinberger kam unter anderem mit dieser Idee zu mir“, erzählte AMS-Tirol-Chef Anton Kern einleitend. Gemeint ist die Idee eines Becher- und Geschirrverleihs in Tirol, der im Rahmen der Olympischen Jugend-Winterspiele aufgebaut und schließlich weitergeführt werden könnte. Das Erfreuliche dabei ist, dass durch die Realisierung des Projekts fünf neue Arbeitsplätze geschaffen wurden und somit benachteiligte Menschen einen Job haben. „Wir haben das Geld gerne in die Hand genommen. Aber dieses Projekt ist nur gemeinsam mit LH-Stv. Hannes Gschwentner möglich gewesen“, erklärte Kern.

**UMWELTSCHUTZ.** „Ich war erst etwas überrascht, als es hieß, dass eine Waschmaschine um 190.000 Euro benötigt wird“, schmunzelte LH-Stv. Hannes Gschwentner. Trotzdem hat sich Umweltreferent Gschwentner, wie er sagt, „mit großer Freude“ an diesem Projekt beteiligt und sprach auch Anton Kern, YOG-Vertreter Jürgen Steinberger und ISSBA-Geschäftsführer Thomas Jascha seinen Dank für die Umsetzung und Realisierung aus. Das Projekt ist nicht nur aus sozialer Sicht eine gute Idee, sondern auch aus der Sicht der Dienstleistung und des Umweltschutzes. Abfälle werden eingespart und neue Arbeitsplätze geschaffen. Alles in allem ist „Feste ohne Reste“ ein „tolles Projekt“, so Gschwentner, und wird in der Zukunft sicherlich viel Erfolg haben.

**LANGE REISE IST ZU ENDE.** Am dritten Jänner erfolgte die erste Becher- und Geschirrlieferung für die Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck, aber bis dahin war es ein langer Weg. „Es ist nicht nur gut, Ideen zu haben. Man braucht auch Menschen, die in der Lage sind, jene umzusetzen“, gibt Jürgen Steinberger, Projektmanager bei den Olympischen Jugend-Winterspielen, zu bedenken. Die Jugendspiele waren sozusagen der „Geburtsheifer für dieses Projekt“, so Steinberger. Ziel war es, ein Projekt mit Nachhaltigkeit zu entwickeln, und dieses Ziel wurde somit erreicht. Nun brauchte man, neben der Idee und der finanziellen Unterstützung, nur noch je-

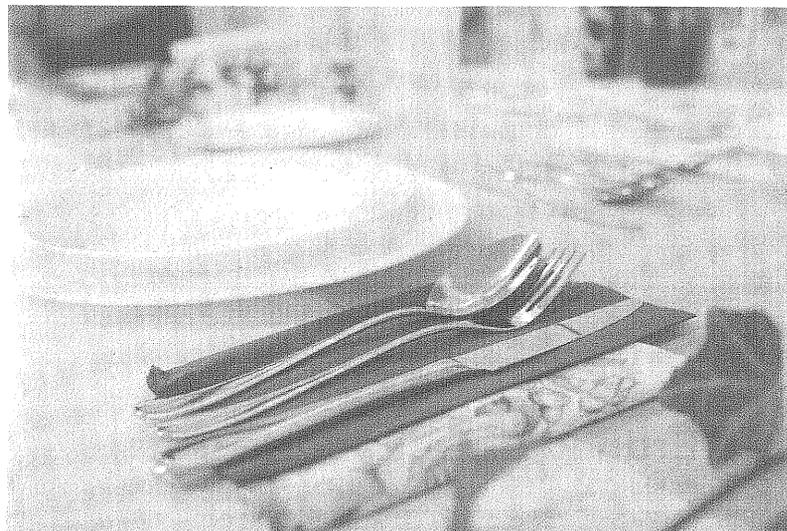
manden, der das Projekt ausführen konnte. So führte der Weg zum Verein ISSBA. „Man braucht immer wieder neue Herausforderungen“, meinte ISSBA-GF Thomas Jascha.

**ENTSTEHUNG.** Der Verein ISSBA wurde 1989 gegründet. „Die Motivation für die Gründung war die damals sehr hohe Jugendarbeitslosigkeit in Imst“, so Jascha. Daraufhin wurden Einrichtungen in Imst und Reutte erbaut. Die Anfrage für die Beteiligung am Projekt „Tiroler Becher- und Geschirrverleih“ erfolgte im Sommer 2010. Thomas Jascha besuchte bereits vorhandene, derartige Betriebe, u. a. in Graz, um einen Eindruck zu erlangen, was es bei der Planung und Umsetzung alles zu bedenken gibt. Dann machte sich der gemeinnützige Verein ISSBA daran, ein Konzept auszuarbeiten. Wenig später gab es „grünes Licht vom Vorstand“, erzählt der ISSBA-GF. Nun war nur noch die Frage nach dem Standort zu klären. Um sich nicht irgendwo einmieten zu müssen, entschied man, die vereinseigenen Räumlichkeiten in Brennbichl zu nutzen. Also wurde der Secondhandshop kurzerhand in die Ing.-Baller-Straße verlegt und der Becher- und Geschirrverleih hatte seinen neuen Sitz in Brennbichl. Natürlich war es damit nicht getan und die Umbauphase wurde in Angriff genommen. Die Arbeiten verliefen aber sehr „angenehm, da die Nachbarn viel Verständnis für den Umbau aufbrachten“, freut sich Jascha. Das Projekt war damit in trockenen Tüchern und der Eröffnung stand nichts mehr im Wege.

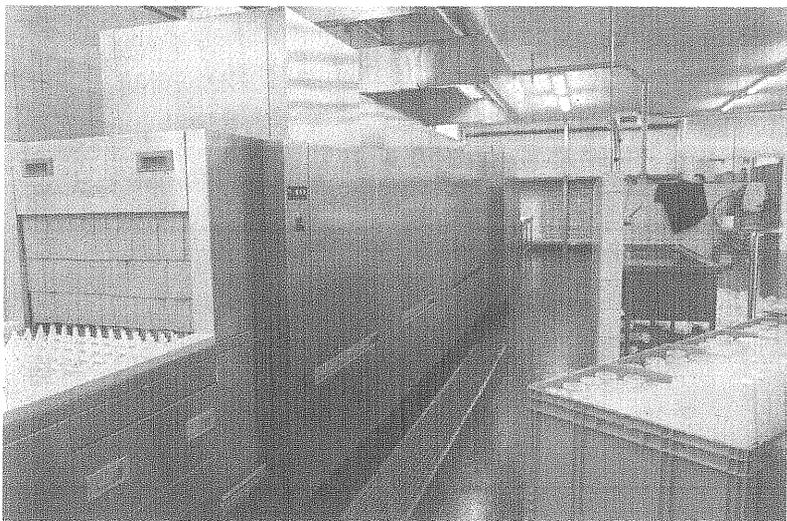
**ANGEBOT.** Nun steht für sämtliche Veranstaltungen ein breites Sortiment von Tellern, Besteck und Bechern in verschiedenen Größen zur Verfügung. Mit 90 000 Bechern ist auch das Lager gut bestückt. Auch Besteck und Geschirr ist für zirka 5000 Personen vorhanden. Somit entsteht bei Veranstaltungen eine Abfallverringerung von 90 Prozent und ein Becher kann, dank der speziellen Spülmaschine, bis zu 500 Mal verwendet werden. Veranstalter aller Art, Gemeinden etc. können durch die Inanspruchnahme des Verleihs einen wesentlichen Bei-



Umweltreferent LH-Stv. Hannes Gschwentner, AMS Tirol-Chef Anton Kern, YOG-Projektmanager Jürgen Steinberger sowie Issba-GF Thomas Jascha



Nur die Becher sind aus Plastik, Besteck und Geschirr, das zum Ausleihen bereit steht, sind aus hochwertigen Materialien.



Die Becherwaschanlage kostete stolze 190.000 Euro.

RS-Fotos: Stecher

trag zur Müllreduktion leisten. Die Plastikbecher werden übrigens in Vorarlberg vom Marktführer „cup concept“ hergestellt. Der eine oder andere dürfte die Becher bereits vom Donauinsselfest kennen.

**KONTAKT.** Toni Ennemoser, Gemeinnütziger Verein ISSBA, Brennbichl 84, 6460 Imst, 05412 64944, 0680 3333762 oder mehrweg@issba.at. Im Internet: www.issba.at.